



Zum letzten Mal wird im Rösslisaal gefeiert, und das auch noch mit «Der Kammerdiener», dessen Geschichte zum Teil tatsächlich hier spielte. Paul Koch, Pascal Meier, Yvonne Sax, Präsidentin Hildegard Hilfiker, Niklaus Meyer und Regisseur Paul Steinmann (von links) von der Theatergesellschaft Villmergen freuen sich. ANDREA WEIBEL

## Lunzi kommt heim ins «Rössli»

Villmergen Der Rösslisaal wurde für den «Kammerdiener» ein letztes Mal herausgeputzt

VON ANDREA WEIBEL

Es ist ein Jammer, dass so ein schmucker Saal samt Bühne und Balkon abgerissen werden soll. Doch zumindest geht er mit Pauken und Trompeten: Der Rösslisaal darf ein letztes Mal aufblühen und Schauplatz der Geschichten sein, die sich in seinen vier Wänden jahrhundertlang abgespielt haben oder zumindest dort erzählt wurden. Dabei bleibt er sich selber: Der Rösslisaal ist historisch verbürgter Schauplatz der Geschichte um Kammerdiener Leonz «Lunzi» Koch. Dessen Mutter hat ihren Geburtstag beispielsweise ebendort gefeiert. «Es ist ein riesiges Glück, dass wir hier spielen dürfen», freut sich Hildegard Hilfiker, Präsidentin der Theatergesellschaft Villmergen.

### Churchill und Karl May

Das Theater «Der Kammerdiener», das in drei Monaten Premiere feiert,

basiert auf dem gleichnamigen Buch des Wohler Autoren Lorenz Stäger. Der Roman ist eine Mischung aus Biografie und Fiktion und umfasst das ganze Leben des jungen Schuhputzers, der ein so schlauer und «gmögiger» Typ gewesen sein muss, dass er erst eine Lehre als Kellner machen konnte und sich anschliessend als Kammerdiener für einige der reichsten Leute der Welt anstellen liess.

Auf seinen Reisen traf er neben dem Russischen Zaren und dem Persischen Schah auch auf Persönlichkeiten wie Winston Churchill oder Karl May und arbeitete für den schwer kranken Pianokönig William Steinway. Er sprach fließend englisch und französisch und erlebte, so zumindest die Romanfassung, die verschiedensten Liebesgeschichten. Doch als er im Alter von 50 Jahren beschloss, genug gearbeitet zu haben, konnte er sich nicht mehr in Villmergen wohlfühlen – das Bauerndörfchen war

ihm einfach zu klein. Ihm, der von Hawaii und New York über London bis Russland die ganze Welt bereist hatte.

### 29 Schauspieler, 70 Rollen

«Es ist nicht leicht, in einem einzigen Stück all die Leute, Orte und vor allem die grosse Zeitspanne abdecken zu können», macht Regisseur Paul Steinmann bewusst. «Es sind 29 Schauspieler zwischen 12 und 71 Jahren, die rund 70 Rollen in 60 Szenen abdecken. All diese Szenen spielen an etwa 30 verschiedenen Schauplätzen.» Ausserdem gehört nur etwa die Hälfte der Spielenden der Theatergesellschaft an, alle anderen sind freiwillige Laien, die Lust hatten, mitzuspielen. Doch Steinmann freut sich: «Die Truppe ist sehr diszipliniert. Vor allem spürt man, dass ihnen bewusst ist, dass die Geschichte etwas mit unserem Dorf zu tun hat.»

Es ist ein Glücksfall für die Theatergesellschaft, dass sie Steinmann als Re-

gisseuren gewinnen konnte, auch er stammt ursprünglich aus Villmergen. Ein ebensolcher Glücksfall ist der Koch, der für das passende Essen vor den 13 Vorstellungen sorgen wird: Hugo Weibel war Chefkoch in Gstaad und ist ebenfalls Villmerger. «Servieren werden echte Kammerdiener», so Hilfiker. Wählen kann man zwischen «Lunzis Lieblingsässe «Wie Diheime» und den Reisenmenüs, die Lunzis Aufenthalte in aller Welt kulinarisch wiedergeben. «Das einzige, was uns momentan noch fehlt, sind Wiener Stühle, also alte hölzerne Saalstühle, und ein Klavier», sagt Bühnenbauchef Niklaus Meyer. Auch der Vorverkauf ist bereits sehr gut angelaufen: «Seit Pfingsten sind schon ein Viertel der 2500 Tickets weg», freut sich die Präsidentin.

Der Kammerdiener 31. August bis 29. September, Infos und Reservation unter [www.theater-villmergen.ch](http://www.theater-villmergen.ch)

### Rudolfstetten

## Material gesucht für Asylsuchende

Für die 30 Asylsuchenden von Rudolfstetten-Friedlisberg sucht die Gemeinde noch Wohnbedarf: Pfannen, Küchenmesser, Besteck, Schüsseln, Tupperware, Salontisch, Fernseher mit Digitalempfang, TV Möbel, 4 Esszimmerstühle, Bett (inkl. Rost und Matratze, 90x200 cm), Kleiderschrank (2-türig). Zudem für ein Baby: Matratzen und Anzüge für Babybett 70x140 cm, Krabbeldecke, Nuscheli, Schoppen, Nuggi und Baby Kinderwagen. Spenden anmelden unter: 056 648 22 00 oder einwohnerdienste@rudolfstetten.ch. (AZ)

### Häggingen

## Einbahnregime im Kirchenbezirk

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Kirchenbezirk gilt in Häggingen neu ein Einbahnregime auf der Mitteldorfstrasse ab der Verzweigung Chilerain in Richtung Kirchentunnel. Die neue Verkehrsführung ist signalisiert und sieht wie folgt aus: Vom Gemeindehaus her in Fahrtrichtung ehemaliges Restaurant Wildenmann haben die Verkehrsteilnehmer den Chilerain vorbei am Volgladen zu benutzen. Für die Liegenschaftseigentümer Mitteldorfstrasse 18 bis 22 ist die Zufahrt bis zum Kirchentunnel gestattet. (AZ)

### Muri

## Musik Muri lockt mit Star Wars Saga

Das Frühlingskonzert der Musik Muri lockt am 26. (20 Uhr) und 27. Mai (17 Uhr) mit fantastischer Filmmusik in den Festsaal des Klosters Muri. Das Hauptwerk ist dabei die Star Wars Saga von John Williams. Daneben gibt es weitere Musik von grossen Leinwand-Klassikern zu hören wie etwa «Prinzessin Mononoke» oder «Die Schöne und das Biest». Das komplette Konzert-Programm kann auf der Website des Orchesters unter [www.musikmuri.ch](http://www.musikmuri.ch) angeschaut werden. Auch Reservationen sind über diese Adresse möglich. (AZ)

## Palliativ Care der Spitex gut gestartet

Muri Die Spitex hat im letzten Jahr über 300 Klientinnen und Klienten betreut.

Die Spitex Muri ist mehr als die Versorgung im Bereich der ambulanten Hilfe und Pflege zu Hause. Aufgrund der Aufgabe der Dienstleistungen der ambulanten Onkologiepflege der Krebsliga Aargau wurden sieben Regionalzentren durch den Spitex Verband AG auf den 1. April 2017 eingeführt. Der Spitex Muri wurde ein Zentrum als eigener Geschäftsbetrieb angehängt, um die bestehende Infrastruktur nutzen zu können, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. Mit sieben umliegenden Spitex-Organisationen wurden Leistungsvereinbarungen der spezialisierten palliativen Pflege abgeschlossen, wie Präsidentin Franziska Stenico im Jahresbericht der Spitex Muri und Umgebung festhält. Somit werden palliative Dienstleistungen in 43 Gemeinden im Freiamt angeboten.

### In einem Monat gestartet

«Dank einer rückzahlbaren, zinslosen Anstossfinanzierung durch die Fir-

ma Medica, Zürich, war es uns möglich, den Dienst innerhalb von einem Monat zu starten». Die Finanzierung der Dienstleistungen sei geregelt durch einen kantonal deklarierten Stundentarif der Gemeinden, Krankenkasseleistungen und der Patientenbeteiligung. «Der Dienst ist sehr gut gestartet und leistet wertvolle Begleitarbeit bei Krebsbetroffenen, Palliativpatienten und betreuenden Angehörigen als Unterstützung und Beratung».

### Mehr Klienten

Die Spitex Muri und Umgebung hat im letzten Jahr 306 Klientinnen und Klienten betreut, 47 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 14 329 Einsatzstunden verrechnet, davon 13 387 in der Krankenpflege und 942 in der Hauswirtschaft. Der Ertrag inklusive Gemeindebeiträge von 1,1 Mio. Franken beläuft sich auf 2,24 Mio. Franken. Das Betriebsergebnis beläuft sich auf 4658 Franken; allein der Personalaufwand beträgt 1,963 Mio. Franken. Das Budget 2018 bewegt sich in einer ähnlichen Grössenordnung. Die Generalversammlung findet am 24. Mai, 19 Uhr, im Dachsaaal der Plegi Muri statt. (ES)

## Bereits mit einem grossen Anteil Solarstrom

Sins Die Elektrizitätsgenossenschaft erwirtschaftete einen Gewinn von 109 000 Franken.

37

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mehrzweckanlage Ammannsmatt in Sins produziert seit sieben Jahren Sins Ökostrom. In Sins sind aktuell 37 Photovoltaikanlagen und ein Kleinwasserkraftwerk bei der Bachtalmühle in Betrieb, die alle zusammen eine Leistung von 1122 Kilowatt ergeben, was einem Drittel der Gesamtbezugsleistung von Sins entspricht. Das führte Albert Amstutz, Präsident der Elektrizitätsgenossenschaft Sins, an der Generalversammlung aus.

Das Projekt Südwestumfahrung Sins nimmt seinen Lauf. Die Elektra Sins hat den Standort der neuen Trafostation Bachtal ausgehandelt sowie die Leitungsführung beim Kreisel Süd und Nord koordiniert. Die Realisierung der neuen Umfahrung löst bei Elektra Sins weitere, nachhaltige Investitionen aus. Der Krediterteilung für das Projekt «Netzweiterung Umfahrung Sins» wurde einstimmig entsprochen.

Das Geschäftsjahr 2017 schliesst mit einem Reingewinn von 109 000 Franken ab.

Photovoltaikanlagen und ein Kleinwasserkraftwerk bei der Bachtalmühle produzieren in Sins Öko-Strom.

Gegenüber dem Rekordjahr 2015 zwar ein Rückgang, aber im Vergleich zu den Vorjahren ein guter Wert, der es der Elektra Sins ermöglicht, die anstehenden Investitionen aus eigener Kraft zu tätigen. Die Elektra Sins hat den Einkauf für den Strombedarf 2018 im Frühling 2017 mit einer glücklichen Hand getätigt und kann darum die Produktpreise im Durchschnitt um 1,8 Prozent senken.

### 464 Genossenschafter

Nach zehnjähriger Mitarbeit in der Buchhaltung verlässt Barbara Metz das Elektra Sins Team. Albert Amstutz dankt ihr für das Engagement und die kollegiale und herzliche Art. Roger Widmer wurde an der 100. Generalversammlung in den Vorstand gewählt und ist seit zehn Jahren für die Finanzen verantwortlich. Seine bereichernde Art, sein Fachwissen sowie seine Kompetenz, Entscheidungen langfristig und zugunsten der Elektra Sins zu fällen, wurden ebenfalls verdankt. An der Generalversammlung im Gasthof Löwen in Sins nahmen 79 Genossenschafterinnen und Genossenschafter teil. Die Elektra hat 464 Genossenschafter, 1749 abzulesende Zähler und 1243 Kabel-TV-Abonnenten. (AZ)